



Gemeinde Glarus Nord, CH - 8867 Niederurnen

An das
Gemeindeparlament Glarus Nord

Datum 3. Mai 2016
Abteilung Bau-, Raum- und Verkehrsplanungskommission (BRVK)
Person Christoph Zwicky
E-Mail chzwicky@bluewin.ch

**Kommissionsbericht zum Geschäft
Genehmigung eines Verpflichtungskredits von brutto CHF 600'000 für die
Sanierung der Tälistrasse und die Sicherung der Gefahrengebiete im
Bereich Eggrüti**

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

An der Sitzung vom 2. Mai 2016 hat die Bau-, Raum- und Verkehrsplanungskommission über das vom Gemeinderat benannte Geschäft „Genehmigung eines Verpflichtungskredits von brutto CHF 600'000 für die Sanierung der Tälistrasse und die Sicherung der Gefahrengebiete im Bereich Eggrüti“ beraten.

An der Sitzung nahmen teil:

Präsident: Christoph Zwicky, Obstalden

Mitglieder: Ann-Kristin Peterson, Niederurnen
Daniel Landolt, Näfels
Kurt Krieg, Niederurnen
Fridolin Dürst, Obstalden
Luca Rimini, Oberurnen
Martin Landolt, Näfels

Protokoll: Doris Fischli, Parlamentssekretariat

Gäste: Ruedi Menzi, Ressortleiter Wald und Landwirtschaft
Andreas Schärer, Bereichsleiter Wald und Landwirtschaft

Für die Beratung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Antrag des Gemeinderats vom 21. April 2016
- Technischer Bericht vom 28. Januar 2016
- Situationsplan 1 : 200 (verkleinert) vom 29.01.2016
- Situationsplan 1 : 500 (verkleinert) vom 29.01.2016 (Massnahmen)

1. Ausgangslage

Die Tällistrasse, eine wichtige Forststrasse, die Waldungen, Alpen und ständig bewohnte Liegenschaften im Niederurner Täli erschliesst, ist das ganze Jahr befahrbar. Zurzeit wird die Strasse im Kant. Waldstrassenverzeichnis als „Waldstrasse“ geführt. Entsprechend ist der Benutzerkreis begrenzt. Die Strasse verläuft im Bereich Eggrüti - Guflenrank mehrheitlich im Lockermaterial (Hangschutt- und Moränenmaterial). Der Untergrund ist vernässt und neigt insbesondere westlich Eggrüti zu Hanginstabilitäten. Die Grossrutschung Guflen führt immer wieder zu Problemen. Bereits mehrfach musste die Strassenführung angepasst und das Strassentrassee verschoben werden. In den letzten 10 Jahren wurden für den Erhalt und die Wiederinstandstellung des rund 300 m langen Teilabschnittes rund CHF 500'000 investiert. Weitere Rutschprozesse in diesem Teilabschnitt sind zu erwarten.

Die Vorgeschichte ist auch aus den Medien hinlänglich bekannt. Die Unwetterschäden im 2010 hatten zur Folge, dass die Strasse notfallmässig ca. 2 m in den Hang verlegt werden musste. Seither waren diverse Ausbesserungsarbeiten nötig. Die Marty Ingenieure AG hat ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet, welches eine bergseitige Verschiebung der Strasse vorsah. Mit den Sanierungsarbeiten wurde im Frühling 2013 begonnen. Anfangs gingen die Abbauarbeiten im Fels gut voran, bis es zu einer Spontanrutschung kam. Die Bauarbeiten mussten eingestellt und die Strasse gesperrt werden.

Die Rutschung wurde anschliessend messtechnisch überwacht. Die grössten Verschiebungen bei einzelnen Messpunkten betragen mehrere Meter. Bereits nach kurzer Zeit beruhigten sich die Prozesse aber wieder und zwischenzeitig mussten keine Verschiebungen mehr festgestellt werden. Weil die Verkehrsführung über den Schlittweg gefährlich und umständlich ist, wurde die Tällistrasse nach Abklingen der Rutschprozesse schnellstmöglich wieder geöffnet und die Durchfahrt für einen begrenzten Benutzerkreis ermöglicht. Nach der Ausführung von verschiedenen temporären Sicherungsmassnahmen (berg- und talseitige Blockwürfe, Ableiten Oberflächenwasser usw.) im unmittelbaren Bereich der Rutschung, wurden die projektierten Baumassnahmen gestoppt. Die ursprünglich geplanten Sanierungsmassnahmen wurden somit bis heute nicht abgeschlossen. Nach wie vor wird der Verkehr durch eine „Baustelle“ geführt.

2. Eintretensdebatte

Eintreten ist unbestritten.

3. Detailberatung

Zwischenzeitig wurden zusätzliche geologische Abklärungen vorgenommen. Ebenfalls wurden alternative Erschliessungsvarianten untersucht. Die Abklärungen haben ergeben, dass am bestehenden Strassentrassee festgehalten werden soll. Keine der Alternativrouten würde eine bessere Erschliessung erwirken, dafür aber grosse Mehrkosten beim Unterhalt und der Schneeräumung verursachen. Einzig auf die Holztransporte würde sich eine besser ausgebaute und neue Strassenführung positiv auswirken. Die Marty Ingenieure AG wurde beauftragt, das Strassensanierungsprojekt zu überarbeiten und die massgebenden Gefahrengebiete zu sichern, so dass die Tällistrasse im Bereich Eggrüti nachhaltig gesichert und die Verkehrssicherheit gewährleistet werden kann.

Bis jetzt handelt es sich immer noch um ein eigentliches Provisorium ohne stabile Elemente. Der Zeitplan sieht unter Berücksichtigung des ganzen Bauverfahrens, Genehmigung des Verpflichtungskredits etc. eine Ausführung im Jahr 2016 vor. Die Sicherungsmassnahmen wurden mit CHF 280'000 veranschlagt, davon übernimmt der Kanton 75% mit Mitteln für Naturgefahren. Weitere CHF 280'000 sind für die Strassensanierungsmassnahmen vorgesehen. Von diesen Kosten übernimmt der Kanton 63% aus Mitteln der Landwirtschaft. Die Finanzierung entspricht somit bis zu 1% dem Finanzplan und Budget.

Die BRVK erachtet das Projekt als sehr seriös abgeklärt und gut vorbereitet. Die diversen Massnahmen scheinen gut aufeinander abgestimmt und konnten der Kommission durch Andreas Schärer und Ruedi Menzi aufschlussreich erläutert werden. Eine Garantie, dass diese Massnahmen die Probleme für alle Zeit lösen, kann freilich nicht gegeben werden, da der Untergrund dermassen instabil ist und Unwettergefahren sehr unberechenbar sind. Würde auf dieses Vorhaben aber verzichtet, wäre die Verkehrssicherheit nicht gewährleistet und die wiederkehrenden Unterhaltsarbeiten würden die Kosten dieses Projektes in wenigen Jahren übersteigen.

Beschluss der BRVK: Die Kommission beschliesst einstimmig, den Anträgen 1 und 2 des Gemeinderats ohne Änderungen zuzustimmen.

4. Anträge der BRVK

Die Kommission beantragt dem Gemeindeparlament, auf das Geschäft einzutreten und die Anträge 1 und 2 des Gemeinderats vollumfänglich zu unterstützen.

Freundliche Grüsse
Bau-, Raum- und Verkehrsplanungskommission



Christoph Zwicky
Kommissionspräsident

Kopie an: Parlamentssekretariat